



Was
Mainz
liest

Gespräche

Sandra Schultze

Was
Mainz
liest

Gespräche

Sandra Schultze

Vorwort

Dieses Heftchen entstand im Rahmen eines Studienprojekts für meinen Master in Transnationaler Germanistik. Meinen Mitstudierenden und mir wurde die Aufgabe gegeben, ein Produkt zu erstellen, das unsere Zeit in Mainz reflektiert, unsere Erfahrungen und Interaktionen mit der Stadt verarbeitet. Für mich war schnell klar, dass der prägende Faktor meines Lebens hier Bücher sind. Nicht nur fordert das Studium eine tägliche intensive Beschäftigung mit dem Medium, sondern auch Mainz selbst hält einem als Gutenbergstadt seine historische Verbindung mit dem Buchdruck immer wieder vor Augen. Zusätzlich durfte ich ein Praktikum in einem kleinen Frankfurter Verlag absolvieren, sodass mein Alltag nun endgültig von Büchern bestimmt war. Während des Pendelns zwischen Mainz und Frankfurt fiel mir auf, wie viele Menschen in der Bahn lesen. So kam ich auf die Idee, selbst ein Büchlein über die Bücher zu erstellen, die die Leute in und um Mainz lesen. Ich habe mit zehn Leserinnen und Lesern über ihre Lektüren gesprochen, wodurch einige spannende, persönliche und berührende Unterhaltungen zustande gekommen sind. Es ist meine Hoffnung, durch diese Geschichten einen kleinen aber feinen Zugang zu Mainz und seinen Einwohnern eröffnet zu haben. Ich wünsche viel Freude beim Lesen!

Nachkriegskinder

von Sabine Bode

Gelesen von Ralf (79):

Das Buch handelt davon, als Kind in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg aufzuwachsen. Ich gehöre selbst zu diesen Kindern. Deshalb interessiert das Thema mich schon seit Langem und das ist auch der Grund, weshalb ich dieses Buch lese. Es gefällt mir bisher sehr gut. Es ist sorgfältig recherchiert und die Autorin hat interessante Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen gefunden. Besonders spannend aufgearbeitet wird die Beziehung zwischen den Kindern und deren Soldatenvätern, deren Erlebnisse oft auch die Beziehung zu ihren Kindern beeinflusst haben.



»Da war ein Geräusch, von dem ich nicht wusste, was es war, dumpf, rhythmisch und sehr bedrohlich – ich nannte es ›Krieg‹. Erst viel später begriff ich, dass es die Bässe der Musik waren, die aus der Wohnung unter uns zu mir drangen. – Der Krieg war aus und überall.«

Klapper

von Kurt Prödel

Gelesen von Angela (41):

Ich arbeite bei der Büchergilde Gutenberg, wo wir eine Edition des Romans herausgeben. Ich bin also bei der Arbeit auf das Buch gestoßen und zuerst hat mich das gelbe Cover neugierig gemacht. Und der Krümeltee hat mich sofort an die Sommerfreizeiten in meiner eigenen Jugend erinnert. Aber auch inhaltlich hat mich das Buch angesprochen. Es ist eine westdeutsche Coming of Age Geschichte, mit der ich mich gut identifizieren kann, weil viele Sachen vorkommen, die man aus dem eigenen Leben wiedererkennt. Die Geschichte hat mich von Anfang an gefesselt und gefällt mir sehr gut.



»Im Laufe der Tage entstand in seinem bunkerähnlichen, abgeschotteten Zimmer ein feuchtwarmes, dschungelartiges Klima. Er schwitzte. Die Haut glänzte. Doch Schwimmbad oder Eisessen waren für die anderen. Klappers Augen klebten auf dem Monitor. Sechs Wochen lang.«

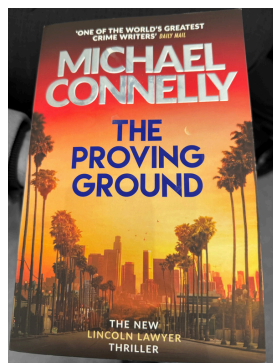
The Proving Ground

von Michael Connelly

Gelesen von Othman (30):

Ich bin ein großer Fan von Michael Connelly. Ich lese seine Bücher schon seit sieben oder acht Jahren. Das hier ist der achte Band der Lincoln-Lawyer-Reihe, in der es um einen Anwalt in Los Angeles geht.

An Michael Connellys Büchern gefällt mir vor allem der Schreibstil. Er schreibt sehr spannend und man ist ständig am Mitfiebern und Mitraten, was wohl geschehen wird. Und er schafft es immer wieder, unvorhersehbare Plot-Twists einzubauen, sodass es nie langweilig wird.



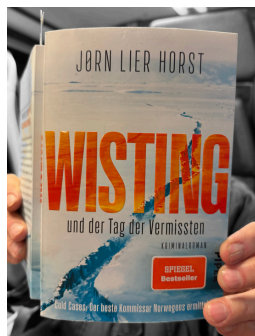
»To me it's the Octagon, where mixed martial arts are deployed in brutal combat. Two go in; one comes out the victor. No one is left unbloodied. No one is left unscarred. This is what the courtroom is to me.«

Wisting und der Tag der Vermissten

von Jørn Lier Horst

Gelesen von einem anonymen Herren (79):

Ich habe auch in Mainz Germanistik auf Lehramt studiert. Jetzt habe ich zusammen mit vier Freunden einen Bücher-austausch, bei dem wir unsere gekauften Bücher untereinander weitergeben. So habe ich auch dieses Buch bekommen. Ich lese es nun schon zum zweiten Mal und es ist immer noch interessant und genau das Richtige für eine Bahnfahrt. Ich finde es generell spannend, wie ein Autor von Kriminalromanen oder Thrillern in der Lage ist, die Figuren und Situationen zu einem Fall zu verknüpfen, der die Faszination der Leser weckt.



»Tatsächlich wussten die Ermittler heute nicht viel mehr als damals. Ziemlich genau wussten sie, was nicht geschehen war, was Katharina Haugen nicht getan hatte und wo sie sich nicht aufhielt, aber sie konnten nichts darüber sagen, weshalb, wie oder wohin sie verschwunden war.«

Fang jetzt bloß nicht an zu lieben

von Mhairi McFarlane

Gelesen von Marlene (67):

Normalerweise lese ich in einem ruhigeren Umfeld, wo ich mich auf das Buch konzentrieren kann. Hier in der Bahn geht das aber nicht, deshalb brauchte ich etwas Unterhaltsames, dem man leicht folgen kann. Als ich zu Hause vor dem Bücherregal stand, habe ich mich deshalb für diese romantische Komödie entschieden. Ich habe das Buch schon einmal gelesen und es wahrscheinlich auch damals schon zur Zerstreuung angeschafft. Es ist einfach ein unterhaltsamer Schmöker, den man gut weglesen kann, eine angenehme Strandlektüre.



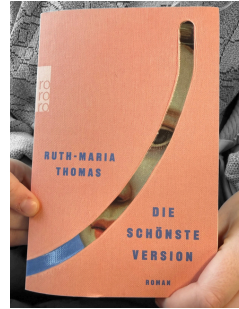
»Allergisch gegen Salat. Manchmal dachte Harriet, dass diese drei Worte der Inbegriff von Jon waren. Wer in aller Welt war allergisch gegen Blattsalat? Man stelle sich die Blamage bei der Obduktion vor. Todesursache: Radicchio.«

Die schönste Version

von Ruth-Maria Thomas

Gelesen von Nina (30):

Ich lese generell gerne feministische Romane von deutschen Autorinnen und eine Kommilitonin aus der Psychotherapieausbildung hat mir dieses Buch empfohlen. Als ich es dann in der Buchhandlung gesehen habe, musste ich es direkt mitnehmen. Die Geschichte gefällt mir bisher gut, obwohl der Einstieg ziemlich heftig ist. Eine junge Frau wird von ihrem Freund misshandelt, und als sie sich Hilfe sucht, wird die Tat bagatellisiert und unter den Tisch gekehrt. Auch wird viel das Thema weibliche Sozialisierung behandelt und wie es einen geprägt hat, als Frau in den frühen 2000ern aufzuwachsen. Ich finde das Buch super aktuell und kann Vieles sehr gut nachempfinden.



»Das bin ich diesem Körper schuldig, diesen Punkten, dass ich ihnen nachgebe, dass ich mich ziehen lasse. Dass ich jetzt eingreife. Da eingreife, wo er reingegriffen hat. Reingeschlagen hat. Reingedrückt hat. In meine Magenwürde. Und in meine Halswürde. In meine Körperwürde. Meine Alleswürde.«

Die Ungeduldigen

von Assia Djebar

Gelesen von Regine (71):

Ich lese nur Bücher, die mir persönlich empfohlen wurden oder von denen ich interessante Rezensionen gelesen habe. Dieses Buch war auch so ein Zufallstipp. Es ist ein Jugendwerk einer 1936 in Algerien geborenen Autorin, in dem es um weibliche Emanzipation geht. Bei der Lektüre ist mir wichtig, die zeitlichen und kulturellen Unterschiede zu bedenken und die eigene Perspektive kritisch zu reflektieren. Ich habe eine tunesische Nachbarin, die aus einer ähnlichen Kultur stammt. Ich habe ihr ein Buch der Autorin mitbestellt und sie kannte Djebar sogar. Ich fand es schön, so mit ihr in Kontakt zu kommen.



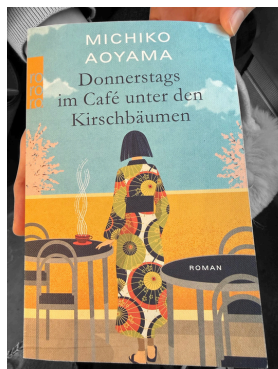
»Ich fand den Mann schön, und mich überkam das Verlangen, ihn anzulächeln, denn er schüchterte mich nicht ein. Und doch, dachte ich, ist er der erste Fremde, der mit mir spricht; ja, mehr noch, der erste Mann, abgesehen von meinem Bruder und meinem Schwager. Aber an diesem Tag, nach diesem Schlummer in der Sonne, kam mir nichts absonderlich vor.«

Donnerstags im Café unter den Kirschbäumen

von Michiko Aoyama

Gelesen von Theresa (23):

Ich habe das Buch von meiner Mutter zu Weihnachten geschenkt bekommen. Im Mittelpunkt steht das Café unter den Kirschbäumen und das Buch beginnt mit einer Person, die in diesem Café arbeitet. Danach ist aber jedes Kapitel ist aus der Sicht einer anderen Person erzählt, die alle über irgendeine Art und Weise miteinander verknüpft sind. Mir gefällt die Komplexität dieser Verbindungen sehr und auch die ruhige Atmosphäre des Buches. Es gibt keinen krassen Spannungsbogen, aber es ist einfach schön und schnell zu lesen.



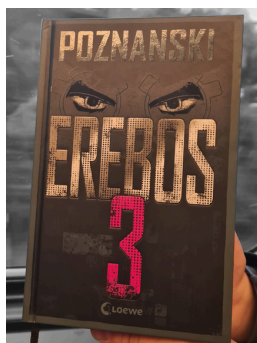
**»Wenn
Träume in
Erfüllung
gehen, wird
es real. Ich
aber bleibe
bei meinen
Träumen.«**

Erebos 3

von Ursula Poznanski

Gelesen von Tino (33):

Ich arbeite in einem Kulturbüro, in dem die Autorin eine Lesung zum ersten Band dieser Trilogie gehalten hat. Der Klappentext des ersten Bandes hat mich fasziniert, also habe ich mir das Buch gekauft und signieren lassen. Es hat mir dann so gut gefallen, dass ich auch die Folgebände lesen musste. Ich lese nur in der Bahn, aber diese Jugendreihe über Technik und künstliche Intelligenz hat mich sofort in ihren Bann gezogen. Erebos 3 setzt direkt nach dem Ende des zweiten Bands ein und macht genauso spannend weiter.



**»Er hatte es
geahnt, und hier
war nun die
Bestätigung.
Erebos würde ihn
wieder auf Schritt
und Tritt über-
wachen. Jedes
seiner Gespräche
mithören, jede
seiner Begeg-
nungen regis-
trieren.«**

The Nightmare before Kissmas

von Sara Raasch

Gelesen von Jenny (24):

Ich muss immer von Frankfurt nach Mainz zur Uni pendeln und dabei lese ich eigentlich immer. Ich studiere Buchwissenschaften und war dieses Jahr auf der Frankfurter Buchmesse, wo ich auch dieses Buch gekauft habe. Normalerweise lese ich nur selten Romance-Bücher, aber jetzt zur Weihnachtszeit hatte ich doch mal Lust auf etwas bisschen Schnulziges und Gemütliches. Das Buch gefällt mir bisher ganz gut, ist aber kein Highlight. Die Liebesbeziehung entwickelt sich für mich zu schnell und die Verbindung zwischen den Hauptcharakteren fehlt ein wenig.



**»Ich kann nur
dabei zusehen, wie
ich diesem
Fremden mein
Herz ausschütte.
Das hier ist der
Stern-auf-der-
Spitze-des-
Weihnachtsbaums-
Moment meines
Lebens.«**

Nachwort

Von einer fremden Person in der Bahn angesprochen zu werden, obwohl man eigentlich nur in Ruhe sein Buch lesen möchte, ist lästig. Umso mehr freut es mich, dass diese zehn Leserinnen und Leser sich trotzdem auf eine Unterhaltung eingelassen haben. Die Geschichten von und hinter den Büchern, die sich im Gespräch eröffneten, sind oft unerwartet persönlich und authentisch ausgefallen, wobei jede von ihnen einzigartig ist und sich von den anderen unterscheidet. Allein die Bandbreite an Genres der gelesenen Bücher ist enorm: Von Jugendliteratur über Krimis und Liebesromane bis hin zum Sachbuch ist alles dabei. Auch die Gründe für die Wahl des Buches sind vielfältig. Manche setzen auf Empfehlungen, andere wählen es speziell als Lektüre für die Bahnfahrt aus, und wieder andere haben das Buch geschenkt bekommen oder durch einen Austausch im Freundeskreis erhalten. Die meisten bevorzugen neue, unbekannte Geschichten, während andere auch gerne zweimal zu demselben Buch greifen. Manche lesen ausschließlich während des Pendelns mit der Bahn und andere nutzen jeden freien Moment, um ihre Nase zwischen Buchseiten zu vergraben. Es lässt sich also getrost sagen: Mainz liest vielfältig. Ich bedanke mich herzlich bei allen Lesenden, die mir mit einer solchen Offenheit und Ehrlichkeit begegnet sind und dieses Projekt überhaupt erst möglich gemacht haben.

Über die Autorin

Sandra Schultze, im Jahr 2000 geboren und bei Hamburg aufgewachsen, ist schon als Kind in den Bann von Büchern gesogen worden. Nach einem Bachelorstudium der Germanistik und Anglistik in Heidelberg absolviert sie derzeit einen Master in Transnationaler Germanistik an



© Luigi Nocera

den Universitäten Porto, Luxemburg, Mainz und Palermo. Dieses E-Book entstand im Rahmen ihres Studiums während des Aufenthalts in Mainz. Es ist sowohl ein Produkt ihrer Liebe zum Medium Buch als auch eine Hommage an die Gutenbergstadt Mainz.